Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich 0 Geschäftsbereich 3	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters Wirtschaft, Stadtentwicklung, Klimaschutz, Bauen und Recht
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Stefanie Haubl +49 202 563 6075 +49 202 563 8020 stefanie.haubl@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.12.2022
	Drucks.-Nr.:	**VO/1264/22/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.12.2022	**Hauptausschuss**	**Entgegennahme o. B.**
19.12.2022	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Antwort auf Große Anfrage der FDP zu den Auswirkungen der Energiekrise auf die Wuppertaler Wirtschaft

Grund der Vorlage
Antwort auf die Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 28.10.2022 (VO/1264/22)

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse
Entfällt

Unterschrift

Uwe Schneidewind
Oberbürgermeister

Arno Minas
Beigeordneter

Begründung

Frage 1:
Wie schätzt die Verwaltung die Situation der Wuppertaler Wirtschaft, insbesondere von kleinen Betrieben und mittelständischen Unternehmen in Wuppertal ein?

Antwort zu Frage 1:
Durch die Branchenvielfalt und die zahlreichen unterschiedlichen Ausprägungen der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Wuppertal ist eine allgemeine Beantwortung der Frage eher schwierig. Die Zukunftsfragen die viele Unternehmen beschäftigen sind die

aktuelle Flächenverfügbarkeit, der anhaltende Fachkräftemangel sowie die digitale und ökologische Transformation. Auch die momentane Situation auf dem Energiemarkt beschäftigt die Unternehmen. Besonderes die energieintensiven Unternehmen leiden erheblich unter den gestiegenen Energiekosten und sehen eine akute Gefährdung der einzelnen Geschäftsmodelle.
Die aktuellen Parameter (bspw. die Pandemie und der Ukraine-Krieg) stellen die Unternehmen und den Einzelhandel vor situative Herausforderungen. Die Unternehmen und der Einzelhandel sowie die Gastronomen, Hotellerie und die Kultureinrichtungen melden der Verwaltung anhaltende Umsatzrückgänge und eine angespannte Personalsituation, die besonderes für die Hotellerie, Gastronomie und den Einzelhandel sehr ausgeprägt ist.
Der anhaltende Anstieg der Inflationsrate wirkt sich Zudem auf das Markumfeld aus. Die daraus resultierende Konsumzurückhaltung, die vulnerablen Lieferketten und die Suche nach Fachkräften ist derzeit allgegenwertig.

Frage 2:
Wie hoch ist die Anzahl der Insolvenzen im Zeitraum von 2018 bis 2021 in Wuppertal?

Antwort zu Frage 2:
Siehe dazu die Abbildung bei der Beantwortung zu Frage 5.

Frage 3:
Wie ist die aktuelle Situation 2022?

Antwort zu Frage 3:
Hier liegen Daten von IT-NRW bis einschließlich II. Quartal 2022 vor.

I. Quartal 2022
Insolvenzverfahren Unternehmen (insgesamt): 19
Insolvenzverfahren Unternehmen (eröffnet): 13

II. Quartal 2022
Insolvenzverfahren Unternehmen (insgesamt): 19
Insolvenzverfahren Unternehmen (eröffnet): 16

Frage 4:
Wie hoch wird die Gefahr weiterer Insolvenzen eingeschätzt und auf welcher Grundlage basiert diese Einschätzung?

Antwort zu Frage 4:
Laut dem Leibnitz-Institut für Wirtschaftsforschung in Halle liegt die Zahl der Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften in Deutschland im September etwa 34% über dem Vorjahreswert. Die aktuellen wirtschaftlichen Herausforderungen sowie die Vielzahl von ökonomischen Problemstellungen lassen bereits jetzt die Vermutung zu, dass für den Herbst/Winter mit weiter zunehmenden Insolvenzzahlen zu rechnen ist. Über standortspezifische Entwicklungsmuster können derzeit keine fundierten Aussagen getroffen werden, sodass wir auch in Wuppertal davon ausgehen müssen, dass die Zahlen ansteigen werden.

Frage 5:
Wie viele sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze wurden im Zeitraum von 2018 bis 2021 durch Firmeninsolvenzen abgebaut und wie ist die Situation für das Jahr 2022?

Antwort zu Frage 5:
Die Zahlen und Daten wurden von der Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR zusammengestellt und zeigen die Jahre 2017 bis 2021. Hier werden die Werte der Unternehmensinsolvenzen inkl. der Anzahl der betroffenen Arbeitsnehmer aufgelistet – im direkten Vergleich zu den Zahlen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen und der Bundesrepublik Deutschland:

Insolvenzstatistik

Jahr	Kreise und kreisfreie Städte	Insolvenzverfahren (Unternehmen)			betroffene Arbeitnehmer
		Beantragte Verfahren			
		Insgesamt	eröffnet	mangels Masse abgewiese	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2021	Deutschland	13993	9922	4071	75687
2021	Nordrhein-Westfalen	3950	2815	1135	14681
2021	Düsseldorf, Regierungsbezirk	1259	917	342	5283
2021	Wuppertal, kreisfreie Stadt	105	79	26	301
2020	Deutschland	15841	11063	4778	187895
2020	Nordrhein-Westfalen	4353	3025	1328	73703
2020	Düsseldorf, Regierungsbezirk	1426	971	455	36352
2020	Wuppertal, kreisfreie Stadt	102	64	38	400
2019	Deutschland	18749	13609	5140	143666
2019	Nordrhein-Westfalen	5351	3925	1426	36363
2019	Düsseldorf, Regierungsbezirk	1703	1242	461	11619
2019	Wuppertal, kreisfreie Stadt	132	101	31	670
2018	Deutschland	19302	13907	5395	103398
2018	Nordrhein-Westfalen	5575	4038	1537	23381
2018	Düsseldorf, Regierungsbezirk	1753	1300	453	6926
2018	Wuppertal, kreisfreie Stadt	130	100	30	225
2017	Deutschland	20093	14397	5696	115559
2017	Nordrhein-Westfalen	5892	4249	1643	34576
2017	Düsseldorf, Regierungsbezirk	1826	1326	500	9871
2017	Wuppertal, kreisfreie Stadt	156	120	36	388

Frage 6:
Wie viele Arbeitsplätze sind im Zeitraum von 2018 bis 2021 entstanden oder entstehen gerade in Wuppertal durch Firmenansiedlungen und/oder -erweiterungen und wie ist die aktuelle Situation 2022?

Antwort zu Frage 6:
Hier sind lediglich Aussagen über die Gesamtentwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten basierend auf der amtlichen Statistik. Demnach ist die Anzahl der SV-Beschäftigung im Zeitraum von 2018-2021 von 126.151 (31.12.17) auf 131.323 (31.12.21) gewachsen. (Erläuterung: am Arbeitsort nach Anzahl der Personen)
Aussagen über den Beschäftigungseffekt von Firmenansiedlungen und/oder -erweiterungen sind nur begrenzt in solchen Fällen möglich, die von der Wirtschaftsförderung Wuppertal betreut wurden.

Frage 7:
Welche Auswirkungen werden für das Haushaltjahr 2023 aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklungen erwartet?

Antwort zu Frage 7:
Für das Haushaltsjahr 2023 werden Auswirkungen bei der Gewerbesteuerentwicklung und der Einkommenssteuer erwartet. Weiterhin wird sich auch die Reform der Grunderwerbssteuer auf den Haushalt 2023 auswirken. Darüber hinaus wird es zu Mehrkosten im Bereich Arbeit und Soziales (Jobcenter) kommen.
Nähere Informationen ergeben sich aus den aktuellen Finko-Berichten.

Frage 8:
Welche Gespräche führt die Stadt Wuppertal mit Vertretern der Wuppertaler Wirtschaft und mit welcher konkreten Zielsetzung?

Antwort zu Frage 8:
Sowohl die Verwaltungsspitze der Stadt Wuppertal als auch die Wirtschaftsförderung Wuppertal führen kontinuierlich Gespräche mit Wuppertaler Unternehmer*innen und Vertreter*innen der Wuppertaler Wirtschaft. Die Zielsetzungen und Themenschwerpunkte dieser Gespräche sind dabei so vielfältig und individuell wie die Gesprächspartner und Unternehmen selbst. Bei den Gesprächen ergeben sich jederzeit Maßnahmen mit einem konkreten Handlungsbedarf. So werden bspw. aktuell einzelne Unternehmen zu den Themen Energiesicherheit unterstütz.
Darüber hinaus findet regelmäßig die Wirtschaftsrunde des Oberbürgermeisters mit verschiedenen Vertretern der Wirtschaft statt. Hier nehmen bspw. die Wirtschaftsförderung, die IHK, die Arbeitsagentur, DEHOGA, Handwerkskammer, Gewerkschaften, Jobcenter, Stadtwerke und Stadtsparkasse teil. Auch Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung nehmen teil. In diesem Gesprächsformat werden die aktuellen Problemstellungen des Wirtschaftsstandortes Wuppertal erörtert und gemeinsam nach schnellen und effektiven Lösungsansätzen gesucht.

Weiterhin finden anlassbezogene Gespräche mit der Wirtschaft statt, wie bspw. zuletzt mit Vertretern des Vorstandes Schaeffler oder vorbereitend durchgeführt von seitens der Wirtschaftsförderung mit Galeria Kaufhof, statt.

Frage 9:
Was wird gegenwärtig von Seiten der Stadt Wuppertal getan, um ein Abdriften in eine existenzbedrohliche Situation von Wuppertaler Unternehmen zu verhindern?

Antwort zu Frage 9:
Derzeit laufen eine Vielzahl von Initiativen, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzen und um existenzbedrohliche Situation von Wuppertaler Unternehmen abzuwenden. Hier erfolgt auch eine enge Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen aus dem Bergischen Städtedreieck sowie der IHK.
Generell lässt sich die Aussage formulieren, dass die direkten Handlungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung in diesem Bereich begrenzt sind, da die Stadt in Abhängigkeit zu den gesetzgeberischen initiativen des Bundes und des Landes steht.

Nichtsdestotrotz wird die Stadtspitze als konkrete Maßnahme im kommenden Jahr einen Haushalt vorlegen, der in diesen schwierigen Zeiten keine weiteren Hebesatzsteigerungen bei Grund und Gewerbesteuer vorsieht.

Frage 10:
Welche Instrumente hat die Stadt Wuppertal, um Hilfe leisten zu können?

Antwort zu Frage 10:
Auch hier sind die direkten Einflussmöglichkeiten der Stadtverwaltung begrenzt. Die Information, Dialog und Vernetzung stehen immer im Vordergrund.

Direkt im Dialog und über die Wirtschaftsförderung werden den Unternehmen Hinweise auf die Programme der NRW-Bank, aber auch auf verschiedene Fördermöglichkeiten hingewiesen.

Frage 11:
Welche Rolle spielt die Wuppertaler Wirtschaftsförderung in der aktuellen Situation?

Antwort zu Frage 11:
Die Wirtschaftsförderung ist in den zuvor genannten Prozessen und Maßnahmen aktiv involviert und tauscht sich permanent mit den Unternehmen in Wuppertal aus. Ziel ist es dabei konkret tätig zu werden sofern es z.B. bei Baumaßnahmen Verzögerungen gibt oder der Fachkräftemangel die Produktion von Unternehmen beeinträchtigt.

Darüber hinaus steht die Wirtschaftsförderung in Kontakt zu Vertretern der Handelskammer und Unternehmen aus der Ukraine und vermittelt hier z.B. im Zuge von Rohstoffeinkäufen Kontakte bzw. unterstützt das Matchmaking.

Weiterhin hat die Wirtschaftsförderung Wuppertal dem Vertreter der Handelskammer angeboten eine Außenstelle in den Räumen der WiFö kostenlos anzubieten um einerseits so akut Hilfe zu leisten. Andererseits beabsichtigt die WiFö so auch die lokale Wirtschaft beim Wiederaufbau „in Position zu bringen“.

Je nach Erfolg der bisher niederschwelligen Kooperation sind mittel- bis langfristig weitere Kooperationen denkbar, z.B. Delegationsbesuche von Unternehmern und Investitionen in den jeweiligen Ländern.

Frage 12:
Werden diesbezüglich Gespräche mit der Landes- und/oder Bundesregierung geführt?

Antwort zu Frage 12:
Die Stadtspitze ist direkt und indirekt (über Institutionen wie den Städtetag, den DIHK etc.) in engem Austausch mit dem NRW-Wirtschaftsministerium. So besteht enger Kontakt in Schlüsselbranchen der Region über die BSW mit dem NRW-Wirtschaftsministerium zu aktuellen Herausforderungen, u.a. im Automobil-Zuliefer-Sektor. Erst vor wenigen Wochen fanden Gespräche des IHK-Präsidenten mit Wirtschaftsminister Habeck zur Situation der Bergischen Wirtschaft statt, u.a. ermöglicht durch MdB Anja Liebert.

Frage 13:
Welche Unterstützung erwartet die Stadt Wuppertal von Seiten der Landesregierung NRW für die Wuppertaler Wirtschaft?

Antwort zu Frage 13:
Neben den medial bereits diskutierten Strom- und Gaspreisdeckel sowie dem Rettungsschirm für die Stadtwerke sind neue Förderansätze der Landesregierung in den Bereichen Energie, Nachhaltigkeit und Transformation wichtig. Ebenso sind günstige Finanzierungsangebote und/oder Überbrückungskredite bspw. durch die NRW-Bank zielführend.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung:

Die Beantwortung der Großen Anfrage hat keine Klimaauswirkung.

Anlagen

Anlage 01 – Daten zu den Fragen 2 und 3